

Accuphase



TOP-SPIELER

Sie lieben Ihre CDs? Und Ihre SACDs? Sie suchen dafür einen Player jenseits aller Diskussionen über Klang und Lebensdauer? Wir hätten da einen Tipp. ■ Von Lothar Brandt

Da ist dieses kaum merkliche Zittern, das eher die innere Anspannung als Aufregung oder gar Angst beim Luftholen zeigt. Sopranistin Carolyn Sampson ist schließlich Profi, seit Jahren weltweit geachtet als Opern-, Konzert- und Liedsängerin. Doch diese Passage in Mozarts c-moll-

Messe, genauer, im einleitenden „Kyrie“, noch genauer: in dessen Mittelteil „Christe eleison“ ist wirklich nicht ohne. Die Sopranistin fleht um Christus' Erbarmen von dem tiefsten überhaupt für ihr Stimmfach noch erreichbaren Abgrund bis hinauf in engelsgleiche Höhen. Dirigent Masaaki Suzuki trägt sie förmlich

auf Händen, aber er verlangt von ihr feinste dynamische Abstufungen, geschmeidige Leichtigkeit bei intensivem Textausdruck, verbietet Tricks wie das berüchtigte „Anschleifen“. Miss Sampson macht das ganz wunderbar, die Seele des Hörers fliegt mit empor. Der Chor stimmt kurz darauf wieder ein, immens



vielschichtig in seiner Klangentwicklung, die ersten Violinen untermalen zart mit rhythmisch minimal variierten Figuren. Keine Frage, eine würdige Klassik-CD des Monats (siehe Musikeil).

Es ist eine Super-Audio CD, deren Stereo-Spur der Autor da genießt. Mit der katholischen Kirche und ihren Messen hat er weniger am Hut, mit Mozart dafür umso mehr. Und mit dem Equipment, das ihm diesen gottgleichen Komponisten wieder einmal nahe brachte. Sehr nah. Seelennah. An der Quelle: der CD/SACD-Player Accuphase DP-720. Für fürstliche 18500 Euro. Jeder Zoll ein Adelige vom Geschlechte derer von Accuphase: die berühmte Champagnerfront, die noble Holzumfriedung, das immense Gewicht. Den extremen Aufwand, der in ihm steckt, posaunt der Spieler nicht aus, er ist selbstbewusst in feinen Lettern auf sein Antlitz graviert: „Precision MDSD SA-CD Player“.

Accuphase trägt die Akkuratesse bereits im Namen, amalgamiert mit Phase. Das akkurate in Einklang bringen jeglicher elektroakustischer Phase des musi-

kalischen Geschehens stand Pate bei der Namensgebung Anfang der 1970er-Jahre. Der immense technische und musikalische Anspruch galt von Anbeginn.

Und so vereint auch der Accuphase DP-720 höchsten Entwicklungsstand mit einer Verarbeitungsqualität für die Ewigkeit. Das aber tat der Vorgänger DP-700 vor neun Jahren auch schon. Und dessen Vorgänger, Vorvorgänger et cetera. Accuphase-Fans horten, hüten und betreiben ihre Geräte nicht selten 20, 30, 40 Jahre lang; umhegt von der unvergleichlichen Servicequalität, die der Importeur/Vertrieb P.I.A. seinen Händlern auferlegt. Einen Accuphase gibt es nur im sorgsam ausgewählten Fachhandel.

Ein Accuphase geht auch nicht einfach so in einen Test. Der DP-720 wurde dem Autor nur mit „Begleitschutz“ überlassen: dem subtil wirksamen Netzstrom-Aufbereiter PS-1220, der wohl endgültigen Transistor-Vorstufe C-3850 und der Endstufe P-7300. Erlesenes Equipment, mit P.I.A.-Segen verkabelt mit Kimbers Ultimativ-Set (AUDIO 9/16) – alles gerade gut genug für den DP-720. Denn

klangliche Fortschritte sind wohl das einzige Argument, einen Accuphase durch den nächsten abzulösen. Und nichts davon sollte in der Kette verloren gehen.

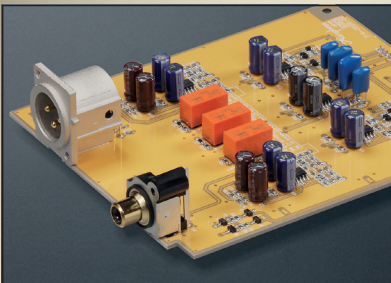
IMMER PERFEKTER

Accuphase steckt nahezu jeden erwirtschafteten Yen wieder in die Firma, in die Forschung, in die Entwicklung. Ein neuer Accuphase ist nie ein alter, sondern immer weiter entwickelt in Richtung Perfektion. Das Adjektiv „perfekt“ sollte ein Sprachkundiger eigentlich nicht steigern – außer bei Accuphase.

Etwa, wenn man das Laufwerk des DP-720 anschaut. Manche mögen es als Hybris, manche als schlicht verrückt bezeichnen, solch ein Bauteil noch selbst zu entwickeln und zu fertigen. Doch Accuphase baut den Transport, tauglich für CDs und SACDs, und die dazugehörige Peripherie selbst und hat ihn noch resistenter gegen mechanische Unbill von außen (Resonanzen) und innen (Discflat-tern) gemacht als beim Vorgänger.

Apropos: In guter Tradition baut Accuphase oberhalb des DP-720 noch eine getrennte Laufwerk-Wandler-Kombination namens DP-950/DC-950. Das ist allerdings eine andere, nochmals wesentlich teurere Geschichte. Von diesen nahezu unerreichbaren Komponenten aber hat der integrierte Player DP-720 seine digitalen HS-Link-Schnittstellen. Normalerweise können die auf SACDs gespeicherten Daten ein Gerät nicht digital verlassen. Beim integrierten Player Accuphase DP-720 können sie rein oder raus dank der selbst entwickelten High-Speed-Kupplungen. Da könnte dann der hauseigene Klangfeldkorrektor DG-58 eingeschleift werden. Doch auch das ist eine andere Geschichte.

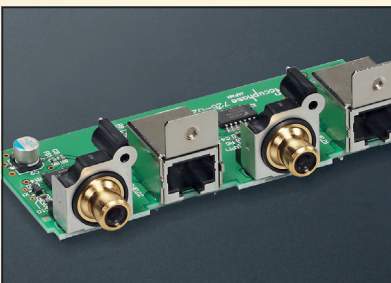
Der Neue hat noch eine auf Lager: Sein Laufwerk liest DSD-Datendiscs aus. Ja, der Musikfreund kann seine DSD-64-Downloads im DSF-Format auf Daten-DVDs brennen und diese mit dem DP-720 abspielen. Vorausgesetzt, er hält sich genau an die in der exzellenten Bedienungsanleitung beschriebene Vorgehensweise. Sogar die Sicherheitskopien, die mancher Datenprofi gern mithilfe einer speziell präparierten Sony Playstation 3 brennt, spielt er, auf DVD gezo-gen, ab. Da verschmerzt man schnell,



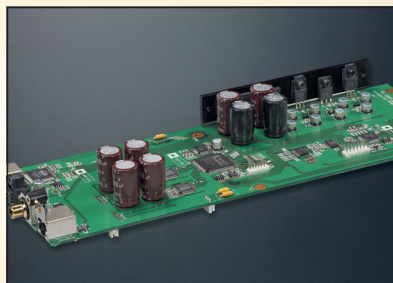
AUSGEBEN: Analoge Ausgangsplatte Cinch/XLR für einen Kanal.



VERSORGEN: Stromversorgungsplatte mit vier Sieb-Elkos à 15000 µF.



EINSCHLEIFEN: Schnittstellen für „External DSP“-In/Out mit HS-Link.



AUSRECHNEN: Digitalbord mit Spannungsversorgung, Wandlern etc.



VORFAHREN: Das Innenleben spiegelt die Akkuratess des Äußeren wider. Allein die Schubladen-Mechanik ist ein Gedicht. Wer einmal seine CDs so nobel hat einfahren sehen, möchte sie nie wieder einem knirschenden, wackeligen Computer-Laufwerk anvertrauen.

dass ausgerechnet dieser Player seinen Wandler via USB zwar hochauflösendem PCM, nicht aber DSD öffnet. Dass ein paar Metadaten beim DSD-Files-auf-DVD-Brennen verlorengehen, ist wieder eine andere Geschichte.

In dieser hier fließen die von regulären SACDs und CDs ausgelesenen DSD- und PCM-Daten in eine Wandler-Welt, die ihresgleichen sucht und dieses höchstens in der ähnlich aufwendigen, aber anders ausgerichteten Linn Katalyst (AUDIO 11/16) findet. MDS/D steht für Multiple Double Speed DSD. Accuphase baut pro Kanal acht (!) 32-Bit-fähige „Hyperstream Digital Analogue Converter Chips“ vom Typ ESS 9018 ein (im DP-700 war es der AD 1955 von Analog Devices). Sie sorgen in einer hochkomplexen „MDS++“-Architektur dafür, dass das Rauschen extrem niedrig und die Wandlergenauigkeit extrem hoch ausfällt. Kein Wunder, dass unser Labor neue Rekorde am Rande des überhaupt Messbaren konstatierte.

Es gibt also schon genug technische Gründe, zum neuen DP-720 zu greifen. Aber es gibt noch wichtigere. Wer die erwähnte Einspielung von Mozarts c-moll-Messe einmal von diesem Spieler gehört hat, der wird dieses Wunderwerk nie wieder anders hören wollen. Nie wieder weniger wunderbar. >>



ABFAHREN: Das klangerscheidende Laufwerk baut Accuphase selbst. Die Auslese-einheit mit einer Linse und zwei Laserdioden gewährt schnellen Zugriff, das schwere Chassis mit den neu entwickelten Viskosedämpfern hält sie störungsfrei in der Schwebe.



EINSTECKEN: Links die digitalen Schnittstellen inklusive des Accuphase-eigenen High Speed (HS) Link, rechts die analogen Ausgänge mit schaltbarer Polung für die XLRs.

Und das ging dem Autor mit zahllosen weiteren Klassik-SACDs so; es änderte sich auch mit Rock-Klassikern auf SACD nicht (siehe Musikteil). High-Enders mögen die Nase rümpfen, dass ein Soul-Juwel wie Otis Reddings „Otis Blue“ (1966) auf SACD erscheint, in diesem leicht übersteuerten, in striktem Pingpong abgemischten Stereo mit Stimme/Drums/Gitarre rechts und Bass/Bläser links. Musikfans hingegen geraten erst ins Staunen und dann ins Schwärmen angehört dieses absolut tighten Rhythmus, der irrwitzigen Dynamik und dieser seelenvollen, urwüchsigen Stimme, die ihnen der Accuphase-Player hervorzaubert. Unglaublich, wie messerscharf das Gitarrensolo in „Rock Me Baby“ kommt, wie prächtig die Bläser braten. Da spielten Musiker zusammen, hier wird ihre Musik im Wortsinne wieder gegeben.

Dann kam noch ganz frisch ein echter HiFi-Klassiker auf SACD: die „Trinity Sessions“ der Cowboy Junkies. Alles, aber wirklich alles war da zu hören, vom leisen Aufrauschen mit dem Besen gestreichelter Schlagzeugbecken bis zu

zartesten E-Gitarrentupfern. Und Margo Timmins sang zum Dahinschmelzen. Da hätte der Autor doch beinahe vergessen, auf die faszinierende Wiedergabe auch ganz normaler CDs hinzuweisen.

Wer also seine Silberscheiben und vor allem die Musik darauf liebt, wer sie nicht schnöde auf den Computer übertragen, sondern bestmöglich in stereo abspielen will, sollte sich den DP-720 unbedingt anhören. Erst dann weiß man, wie gut CD und SACD klingen können.

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Der Accuphase DP-720 ist ein Abspieler für CDs und SACDs, eine Stereo-Digitalquelle. Mehr nicht. Mehr nicht? Von wegen! Er dreht nicht nur silberne Scheiben, sondern er entlockt den Bit-Strukturen die Musik mit nahezu all ihren

AUDIO
EMPFEHUNG
KLANG

STECKBRIEF

ACCU PHASE
DP 720

Vertrieb	P.I.A. Hi-Fi-Vertrieb Tel. 06150 50025
www.	pia-hifi.de
Listenpreis	18500 Euro
Garanzzeit	3 Jahre P.I.A.-Garantie
Maße B x H x T	47,7 x 15,6 x 39,4 cm
Gewicht	28 kg

AUSSTATTUNG

Formate	CD, SACD stereo
Spielzeit Titel/CD/Program	•/•/•
Restzeit Titel/CD/Program	•/•/•
Wiederholung CD/Titel/A-B	•/•/-
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar/fixiert	digital bis - 80 dB /•
Ausgang Cinch/XLR	•/•
Digitalausgang Cinch/Optisch	•/•/HS-Link
Kopfhörerausgang/regelbar	x/x
Digitalingang Cinch/Optisch/USB	•/•/• (bis 24/192)/ zusätzlich HS-Link
USB-Host/iPod	-/-
Besonderheiten	HS-Link, Eco-Modus

AUDIOGRAMM

AUDIO 2/2017

- fantastischer Klang mit unfassbarer Feinauflösung; superbe Verarbeitung; Lösung für DSD auf Daten-DVD
- Fernbedienung liegt optisch/haptisch nicht ganz auf dem Top-Niveau des Players; hoher Preis

Klang SACD/CD	147/143
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL 145 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG HIGHENDIG

Geheimnissen, er vermittelt Musik als tiefgreifendes Erlebnis. Ich hätte nicht für möglich gehalten, wie hör- und spürbar ein Hersteller die CD- und SACD-Wiedergabe noch weiterentwickeln kann, doch Accuphase hat dieses Kunststück vollbracht: Der DP-720 ist der beste integrierte Player, den ich je gehört habe. Der Top-Spieler. Die AUDIO-Referenz.

MESSLABOR

Der Accuphase DP-720 stellt auch im Labor Rekorde auf. Der Störabstand ist mit A-bewerteten 126 dB extrem, bei CD (theoretische maximale Dynamik: 96 dB) erreicht er das allerdings, indem er den Ausgang unterhalb etwa -105 dBFS mutet. Im DAC-Modus (24 Bit/192 kHz) erreicht er dann tatsächlich 125 dB. An die Grenzen des Mess-Equipments gehen Verzerrungen (links) und DC-Offset-Spektrum (rechts).

